

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Aufbau der Arbeit	11
2	Das Phänomen Anti-Aging	15
2.1	Was ist Anti-Aging?.....	17
2.2	Anti-Aging in Deutschland	23
2.3	Boom, Kritik und Krise des Anti-Agings.....	35
3	Theoretischer Rahmen.....	39
3.1	Anti-Aging als Gegenstand der Soziologie: Das Paradigma der kritischen Gerontologie	39
3.1.1	Gesundes Altern – Anti-Aging als Symptom der Medikalisierung	41
3.1.2	Aktives Altern – Anti-Aging als Symptom neoliberaler Aktivierung und Gouvernementalität.....	43
3.2	Forschungsstand, Forschungsdesiderat und Fragestellung.....	44
4	Material und Methode	53
5	Die Bedeutung des Anti-Agings – empirische Ergebnisse.....	63
5.1	Anti-Aging als Praxis im Alltag.....	67
5.1.1	Intensität: Zäsur vs. Strukturgeber im Alltag	69
5.1.2	Habitualisierung: widerständige Praxis vs. Routine.....	78
5.1.3	Epistemischer Status: Label vs. outside knowledge	83
5.1.4	Fazit: Die alltagsstrukturierende Funktion des Anti-Agings.....	89
5.2	Deutungsmuster (des) Anti-Aging(s)	91
5.2.1	„habe eben aktiv an mir gearbeitet“ – Aktivität, Eigenverantwortung und Disziplin.....	97
5.2.2	„irgendwann muss ja jeder draufkommen“ – Avantgarde und rationales Handeln.....	105

5.2.3 „unser ganzes Leben ist eigentlich ein Gegenstrom-schwimmen“ – der nie endende Kampf um das Bewahren des Status quo.....	110
5.2.4 „diese sensitive Wahrnehmung“ – Anti-Aging als Ausdruck eines besonderen ästhetischen Gespürs.....	115
5.2.5 „bewusst das tun, was dem Körper und dem Geist gut tut“ – Selbstsorge und bewusstes Handeln.....	122
5.2.6 Fazit: die identitätsstiftende Funktion des Anti-Agings	129
5.3 Biographische Prozessstruktur des Anti-Agings	131
5.3.1 Basistypik: Kontinuität und Wandel	134
5.3.2 Von der Verlaufskurve zum Handlungsschema	136
5.3.3 Die Anti-Aging-Biographie als Konversionserzählung	143
5.3.4 Fazit: Die biographietragende Funktion des Anti-Agings.....	150
5.4 Die Anziehungskraft des Anti-Agings verstehen	153
6 Anti-Aging als Form der Lebensführung	159
6.1 Zum Begriff der Lebensführung – eine Bestandsaufnahme	159
6.1.1 Allgemeine Begriffsverwendung: Lebensführung als Phänomen.....	159
6.1.2 Lebensführung als soziologische Kategorie.....	162
6.1.3 Fazit der Bestandsaufnahme	171
6.2 Theoretischer Anschluss und empirische Fundierung – ein integrativer Ansatz	172
6.2.1 Lebensführung als (all-)tägliche Praxis.....	173
6.2.2 Der Wert- und Wissensbezug der Lebensführung.....	177
6.2.3 Lebensführung als stimmige biographische Gestalt.....	186
6.2.4 Dimensionen eines Begriffs von Anti-Aging als Lebensführung	190
7 Zeitdiagnose Anti-Aging? Lebensführung zwischen Ethik und Moral	197
Literatur	207
Zusammenfassung	223
Anhang 1: Interviewpartner/innen	225
Anhang 2: Transkriptionsregeln	227